

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

223 (26.9.1932) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Um die Bezirksmeisterschaft im Fußball

Der 3. Bezirk steht im Zeichen der Spiele um die Bezirksmeisterschaft. In zwei Gruppen spielen sieben Vereine um das Recht, in der ersten Gruppe den ersten Platz zu erobern. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

1. Gruppe				
Beizein	Spiele	gew.	unentsch.	Punkte
Hagsfeld	2	2	—	4
Eggenstein	1	—	1	1
Königsdorf	2	—	1	1
Brötzingen	1	—	1	0

2. Gruppe				
Beizein	Spiele	gew.	unentsch.	Punkte
Wolfartsweiler	2	1	—	2
Königsdorf	1	—	1	2
Hagsfeld	1	—	1	0

Eggenstein I. — Königsdorf I. 3:3.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Wolfartsweiler — Königsdorf 2:0 (1:0).

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Wolfartsweiler — Königsdorf 2:0 (1:0).

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Handball

Blakenloch I — Durlach I 1:6 (0:3)

Bisher hatte Durlach in Blakenloch wenig Erfolge zu verzeichnen gehabt. Zum ersten Male gelang ein Sieg in dieser Höhe, der aber vor allem dadurch zustande kam, daß Blakenloch stark geschwächt antrat. Es wäre sehr zu wünschen, wenn Blakenloch in den kommenden Spielen besser besetzt wäre. Mit großem Eifer bemühen sich beide Mannschaften um Erfolge. Es bleibt aber lange Zeit bei verteiltem Feldspiel. Der Gästesturm legt sich durch häufiges Dreieckensspiel doch langsam durch und bringt bis Seitenwechsel drei Treffer an. Nach Wiederbeginn erhebt Blakenloch geschwächt, arbeitet aber in allen Reihen mit großem Eifer, der durch ein Tor belohnt wird. Durlach weiß sich aber trotzdem einen lächeligen Feldvorteil zu verschaffen und zieht daraus auch zahlenmäßig den Nutzen. Das Spiel wurde in ruhiger und fetter Weise zum Austrag gebracht, so daß der Schiedsrichter ein leichtes Amt hatte. Vorher spielten die zweiten Mannschaften 1:1 und die Schülermannschaften 1:2 für Blakenloch.

Karlsruhe Süd 1 — Hagsfeld 1 4:0

Das Spiel litt von vornherein unter mäßigen Platzverhältnissen. Hagsfeld trat nur mit 9 Mann an und verlor schon in der ersten Hälfte zwei Spiele, so daß das Spiel in der 29. Minute abgebrochen werden mußte.

Karlsruhe Schützport 1 — Rinkheim 1 2:9 (2:3)

Rinkheim scheint sehr an Spielfähigkeit gewonnen zu haben, denn Schützport ist zur Zeit ebenfalls nicht schlecht. Der Sturm der Gäste war natürlich wiederum der beste Teil der Mannschaft und schloß fleißig, besonders in der zweiten Hälfte. Etwas mehr Mühe wäre wünschenswert gewesen.

Darlanden I — Finkenheim I 7:0 (2:0)

In den ersten 30 Minuten muß sich Darlanden mächtig freuen, um bei der fleißig arbeitenden Finkenheimer Bedrängung durchzukommen. Nach Seitenwechsel legt sich aber die Platzmannschaft durch und hat schon nach einigen Minuten den Gästen jede Siegesaussicht genommen. Finkenheim 2 ist nicht angetreten. Vorher spielten Darlanden Jugend und Karlsruhe Süd Jugend. Auch hier blieb Darlanden mit 4:2 erfolgreich, dagegen brachten die Karlsruher Sportlerinnen einen knappen 0:1-Sieg mit nach Hause.

Muggenturm I — Durlach 1 14:4 (6:3)

Bulach hinterließ einen guten Eindruck und hat sich trotz der zahlenmäßig hohen Niederlage nach besten Kräften gewehrt. Wenn Muggenturm 14 Tore zuwege brachte, so zeichnet hierfür der im ganzen Bezirk gefürchtete Sturm verantwortlich.

Geroldsau 1 — Ruppurt 1 15:3 (8:1)

Das Spiel stand äußerst angenehm von dem vorher auf demselben Platz stattgefundenen DR-Spiel ab. Ruppurt nahm die hohe Niederlage würdig und mit Anerkennung der bedeutend besseren Gesamtleistung der Geroldsauer hin.

Kandel 1 — Mühlbach 1 6:2 (4:1)

Die zweiten Mannschaften trennten sich nach mäßigem Spiel 4:4. Auch bei den ersten Mannschaften konnte durch die mäßigen Witterungsverhältnisse kein einwandfreies Spiel zustande kommen. Kandel nutzte gleich zu Beginn des Spieles seinen Platzvorteil weidlich aus und brachte die Gäste gleich mit 3:0 ins Hintertreffen. Auch sonst zeigte Kandel eine etwas verständigere Spielweise und schuf dadurch manche gefährliche Situation. Von Mühlbach ist hoffentlich bei den nächsten Spielen ein günstigeres Abschneiden zu berichten.

Berghausen 1 — Weinfald 1 3:4 (1:2)

Vorher spielten die zweiten Mannschaften. Berghausen gewann knapp 2:1 (1:0). Bei den ersten Mannschaften gab es ein im großen Ganzen ausgeglichenes Treffen, das unter guter Schiedsrichterleitung stand. Weinfald besitzt in der Verteidigung fleißige Kräfte, die den gegnerischen Sturm nicht leicht zum Schießen kommen lassen. Berghausen hatte im Sturm etwas Wirrpelch, hat sich aber sehr zu seinen Gunsten verbessert.

Trommelball

FC. Union Sportlerinnen — F.R. West 100:65 für West.

Leichtathletik

Schulathletik

Schon jetzt bringt die Bezirksleitung das ferne Programm für die am 16. Oktober für alle Sportarten stattfindenden Schulathletik heraus. Entsprechend den Wünschen der Bundesleitung wird der Lauf auf alle Stufen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ausgedehnt, so daß nicht nur Leichtathleten und Turner bederlei Geschlechts, sondern auch Schüler, Schülerinnen, Fuß- und Handballspieler, sowie Ballspielkräfte, dabei in nicht etwa gerader, alle Teilnehmer in Betracht kommen zu lassen, sondern es soll durch einen Massensport demonstrativ für den Gebauten der Schulathletik werden. Die Strecke, die höchstens 1000 Meter beträgt, wird in angemessenen Tempo gelaufen. Daneben soll durch allgemeine, leichte Atemgymnastik für Entspannung gesorgt werden.

Daneben finden selbstverständlich für unsere Sportler, Kampfsportler, usw. auch offizielle Wettkämpfe im Ringen statt, und zwar für Einzelkämpfer und Mannschaftskämpfer, die für Männer aus je 5, für Frauen aus je 3 Teilnehmern eines Vereins bestehen. Schüler und Schülerinnen führen eine 10mal 60 Meter-Laufstrecke durch. Am Einzelnen sind folgende Strecken gewährt: Kampfsportler, Turner und Ballspielkräfte: 1500 Meter, Leichtathleten: 3000 Meter, Turnerinnen und Sportlerinnen: 1000 Meter.

Das Ergebnis der Mannschaftsläufe wird aus dem Resultat der Einzelkämpfer herausgezogen. Die Wettkämpfe erfolgen nach Plan. Zur erste eines jeden Laufs, der damit gleichzeitig Einzelkämpfer ist, erhält 1 Punkt, der zweite 2, der dritte 3 Punkte, usw. Die Mannschaft mit den wenigsten Platzpunkten ist Sieger. Die Veranstaltung wird wiederum innerhalb des 3. Bezirks gruppenweise durchgeführt. Die Ausgangspunkte sind wie folgt festgelegt:

- Gruppe Borsheim: Sportplatz des Turnvereins Brötzingen.
 - Gruppe Brötzingen: Sportplatz in Eggenstein.
 - Gruppe Durlach: Sportplatz des Turnvereins Weingarten.
 - Gruppe Karlsruhe: Sportplatz der Freien Turnerschaft Karlsruhe.
 - Gruppe Württemberg: Sportplatz in Muggenturm.
- Es gilt nun, schon jetzt durch planmäßige Vorarbeit allenthalten für ein gutes Gelingen zu sorgen. Die Teilnehmerzahl muß 2000 übersteigen!

Sport und „Weiblichkeit“

Wir müssen heute zugeben, daß eine unerkennbare Zeitströmung eintritt, die die Lebensform und das Bild der Frau, das erst eben klare Gestalt bekommen hatte, in Zweifel zieht. Das energiegelade und selbstbewußte in Berufslieben sich durchsetzende weibliche Wesen, das seine Arbeit wie seine Erholung, ja seine gesamte Lebensgestaltung selbständig und unentwurzelt der gegebenen Lage auf das beste anpassen lernt — ein Typ, der eben noch allgemein gesucht und anerkannt wurde — er macht einem weiteren Ideal Platz, in dem die Teilnahme neue Reize zu entdecken glaubt. Es ist voller in seinen Formen, runder in seinen Bewegungen, vielseitig auch annehmungs-fähiger und williger, die Kraft mehr beim Manne als bei sich selbst findend. So wird auch der Typ des kurzen; starkes Sportkleides, wenngleich es gewiß nicht ganz zu verdrängen ist, doch augenfällig dem langen geschwippen Rock; die Anwesenheit der Kleidung tritt zurück hinter das Unlogisch-Karibische freierer, mehr spielende Formgebung in der optischen Erscheinung der heutigen Frau.

Dat sich mit dieser Umkehrung nun auch eine veränderte Einstellung der Frau zum Gedanken der Weiblichkeitsübungen ergeben? Die Frage drängt sich deshalb auf, weil der Begriff des „Weiblichen“ anfänglich in einem schroffen Gegensatz zu sportlicher Betätigung und Befähigung gebracht wurde und sich dabei auf die in weiten Kreisen der Verstecktheit verbreitete Auffassung stützte, die auch heute noch von Professor Selheim am prägnantesten ausgedrückt wird, wenn er sagt: „Wir brauchen die Frau mit der weichen Faser“. Hieraus wäre zu entnehmen, daß man die Frauen ja nicht nach Wunsch bestellen kann. Nur der Liebende wählt die Frau seines Geschmacks. Im übrigen aber geht es nicht um irgendwie geartete Vorlieben. Vom gesundheitserzieherischen Standpunkt aus muß man schon allen gerecht werden und die vorhandenen Anlagen bei objektiver Beurteilung aufs beste zu entwickeln trachten.

Befont muß übrigens werden, daß nicht die rhythmische Gymnastik, nicht der Tanz, nicht die Weiblichkeitsübungen der Frauen angegriffen werden, sondern nur der wirkliche Sport der Frau. Denn die Gegner des Frauenportes sind nie zum Schwelgen gekommen, und wenn heute wieder zahlreiche Anhänger der Faser: „Mit dem Frauenport“, sich melden so müssen wir einmal unteruchen, was sie meinen, denn diese neuen Gegner des Frauenportes bringen schweres Material für die alte Parole mit. Sie beziehen ihr Wissen aus den Kamern der Wissenschaft, aus den Quellen medizinischer Forschung. Ihr Angriff ist ernst zu nehmen, denn er richtet sich nicht nur gegen etwas — in diesem Fall gegen den Frauenport —, er kämpft auch für etwas, und zwar für die Gesundheit der Frau.

Wohlgemerkt, man greift nur den wirklichen Sport der Frau an. Wo aber liegen da die Grenzen? Ist nicht der moderne Tanz, das Steppen, ebenso Sport, wie es das alte Turnen im Dallen war, gegen das niemand etwas einzuwenden hätte? Ja und nein. Soweit die Beanspruchung des Körpers geht, ist das Turnen, Steppen und manche Art der Gymnastik mindestens so belastend wie der Sport. Zum wahren Sport kommt aber noch etwas hinzu, was bei den anderen Weiblichkeitsübungen nicht vorhanden ist, und das ist — der Wettkampf. Sport ohne Wettkampf gibt es nicht. Dadurch unterscheidet sich Sport — die Verfertigung einer Rangordnung. Und diese wiederum erfolgt durch den Wettkampf, aus dem Meisterwürden und Rekorde erwachsen. Man kann wohl für sich allein trainieren oder aus gesundheitserzieherischen Gründen laufen, springen, schwimmen usw. Das wird auch als Sport bezeichnet. Sport ist es aber noch nicht. Es wird erst dann dazu, wenn ein Gegner in Erscheinung tritt, an dessen sportlichen Leistungen die eigenen gemessen werden. Immer gehört zum Sport der Wettkampf.

Darum unterscheidet der aus dem Gebiete der Sportmedizin bekannte Stadtschulartz Dr. Heitan auch ausdrücklich zwischen Sport und Reformsport. Er hält den Sportsport in jeder Form für wünschenswert. Im Hinblick auf eine vielleicht doch deutliche werdende Abkehr vom Gedanken der Weiblichkeitsübungen formuliert er seine Ansicht folgendermaßen: „Aufgabe des Frauenarztes muß es sein, die den weiblichen Organen schädlichen Sportarten herauszufinden. Die sporttreibende Frau kann aber verlangen, daß diese Auswahl mit größter Wissenschaftlichkeit erfolgt. Wird denn wirklich sonst Frauenport getrieben, daß man jetzt schon Schranken ziehen muß?“ „Die große Masse der Frauen“, so fährt er eindrucksvoll fort, „treibt viel zu wenig, zum Teil gar nicht Sport. Sie dem Sport erst zuzuführen scheint einfließen viel notwendiger, als die wenigen sporttreibenden Frauen wieder davon abzubringen!“

Auf die Frage: schadet oder nützt solche intensive tägliche Beanspruchung mit zwei bis drei Turn-, Schwimm- oder Ruderstunden dem weiblichen Organismus? — heißt Dagen auf Grund langjähriger Erfahrungen fest, daß sie in dem Alter um 20 herum für alle Frauen günstig ist. Eine wirksame Leistungsbeanspruchung ist dem Körper der Frau nicht schädlich. Nun haben aber von 48 Schülerinnen in einem Ausbildungsjahr 18 mehr als ein Kilogramm abgenommen. Bei näherer Untersuchung zeigt sich dieser Gewichtsverlust als Vorteil, denn die Dicken sind schlanker geworden, die Schlanen dagegen voller. Beide Extreme haben sich den Normalzahlen genähert, und solch ein Ergebnis ist durchaus als Erfolg zu buchen. Von denen, die zugenommen haben, hat sich eine erhebliche Verbreiterung der Hüften feststellen lassen. Sie haben vorher etwas kindlichen Habitus mit weiblicheren Formen vertauscht. Das spricht doch sehr gegen eine Beeinträchtigung der weiblichen Funktionen im Sport.

Auf die Frage: Welcher Sport liegt der Frau? möchte Dagen zugeben, daß in der Leichtathletik die Schlanen im Vorteil sind. Dagegen zeigen die uniersetzten kräftigen Mädchen einen Vorprung im Degen- und Fegen-Turnen, und es dominiert schließlich in der Gymnastik offensichtlich die Mädchen mit der „weichen Faser“, selbst wenn sie etwas runder sind; wie es ja auch eine Erfahrung der Tanzlehrer ist, daß kleine, dicke Mädchen oft weit bessere Tänzer sind als die großen Schlanen. Es ist also gar nicht angeht, irgendeinen dieser Tönen als das wahrhaft weibliche Idealweien hinstellen.

Aktion bringt Reaktion — ein altes Entwicklungsgezet. Der Bodel schwingt heute der entgegengesetzten Seite zu. Soll nun auf den Sportanzug abermals das Korsett folgen? Wollen wir im Zeichen erhöhter „Weiblichkeit“ die frühere Mutarmut, die als ausgetrotet galt, wieder heranziehen? Wollen wir statt strafferer Körperfaser, die noch keine Geburt erschwert hat, Hängeleib und Muskelschwäche wie früher haben? Wir brauchen wahrhaftig mehr denn je im Zeichen allgemeiner Leistungsanbahnung kräftige Frauen für Beruf, Haushalt oder Mutterchaft. Erhalten wir uns den Sport als unentbehrliche Quelle der Erneuerung!

Evamaria Blume in der „Bundesgenossin“.

Verschiedenes

Der diesjährige Bezirksturntag findet gemäß Bescheid auf der letzten Jahresversammlung in der letzten Sitzung den 11. Dezember 1932 statt.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.

Mit diesem Spiel griff Eggenstein zum erstenmal in den Kampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Nachdem das Derby ins Rollen kam, verlor die Mannschaft Königsdorf gegen Wolfartsweiler, was dazu führte, dass die Mannschaft Königsdorf im ersten Spiel auf 1:1 unentschieden blieb. In der zweiten Gruppe ist die Lage noch ungeklärt, da Wolfartsweiler, welches nur ein Spiel hinter sich hat, mit Königsdorf gleiche Punktzahl hat, obwohl zwei Spiele schon ausgetragen hat.